



KANDINSKY

K L Ä N G E

Von diesem Buche
wurden dreihundert vom
Verfasser nummerierte und signierte
Exemplare auf echt holländisch Büt-
ten bei Porsche & Trapp in Leipzig
gedruckt. Die fertigen Holzschnitte
druckte F. Bruckmann A. G.
in München.
Dieses Exemplar ist Nummer

MÜNCHEN · R. PIPER & CO. · VERLAG

KANDINSKY

K L Ä N G E

Von diesem Buche
wurden dreihundert vom
Verfasser numerierte und signierte
Exemplare auf echt holländisch Büt-
ten bei Poeschel & Trepte in Leipzig
gedruckt. Die farbigen Holzschnitte
druckte F. Bruckmann A. G.
in München

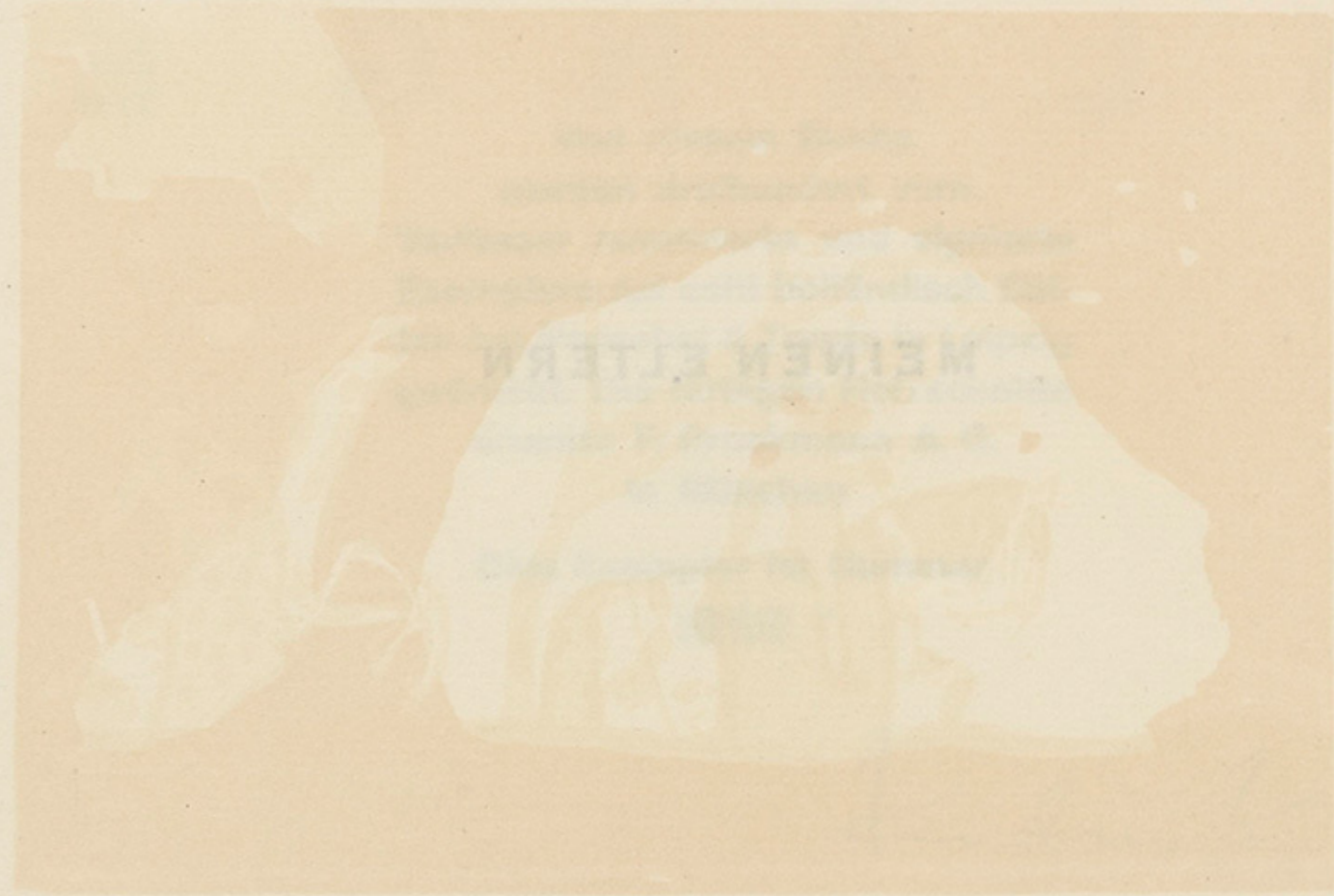
Dies Exemplar ist Nummer

267

Kandinsky

MÜNCHEN · R. PIPER & CO. · VERLAG

MEINEN ELTERN





H Ü G E L

Eine Masse von Hügeln in allen Farben, die sich einer denken kann und will. Alles verschiedene Größen, aber Formen immer gleich, d. h. nur eine: Dick unten, geschwollen an den Seiten, flachrund oben. Also einfache, gewöhnliche Hügel, wie man sie sich immer denkt und nie sieht.

Zwischen den Hügeln schlängelt sich ein schmaler Pfad einfach weiß, d. h. weder bläulich, noch gelblich, weder ins Blaue, noch ins Gelbe.

In einem langen schwarzen, faltenlosen Rock, welcher sogar die Fersen bedeckt, gekleidet, geht auf diesem Pfad ein Mann. Sein Gesicht ist blaß, aber auf den Backen sind zwei rote Flecken. Ebenso rot sind die Lippen. Er hat eine große Trommel umgehängt und trommelt.

Sehr komisch geht der Mann.

Manchmal läuft er und gibt seiner Trommel fieberhafte, unregelmäßige Schläge. Manchmal geht er langsam, vielleicht in seine Gedanken vertieft und trommelt fast mechanisch in einem lang gezogenen Tempo: eins . . . eins . . . eins . . . eins . . . manchmal bleibt er ganz stehen und trommelt wie das weiche weiße Spielhäschen, welches wir alle so lieben.

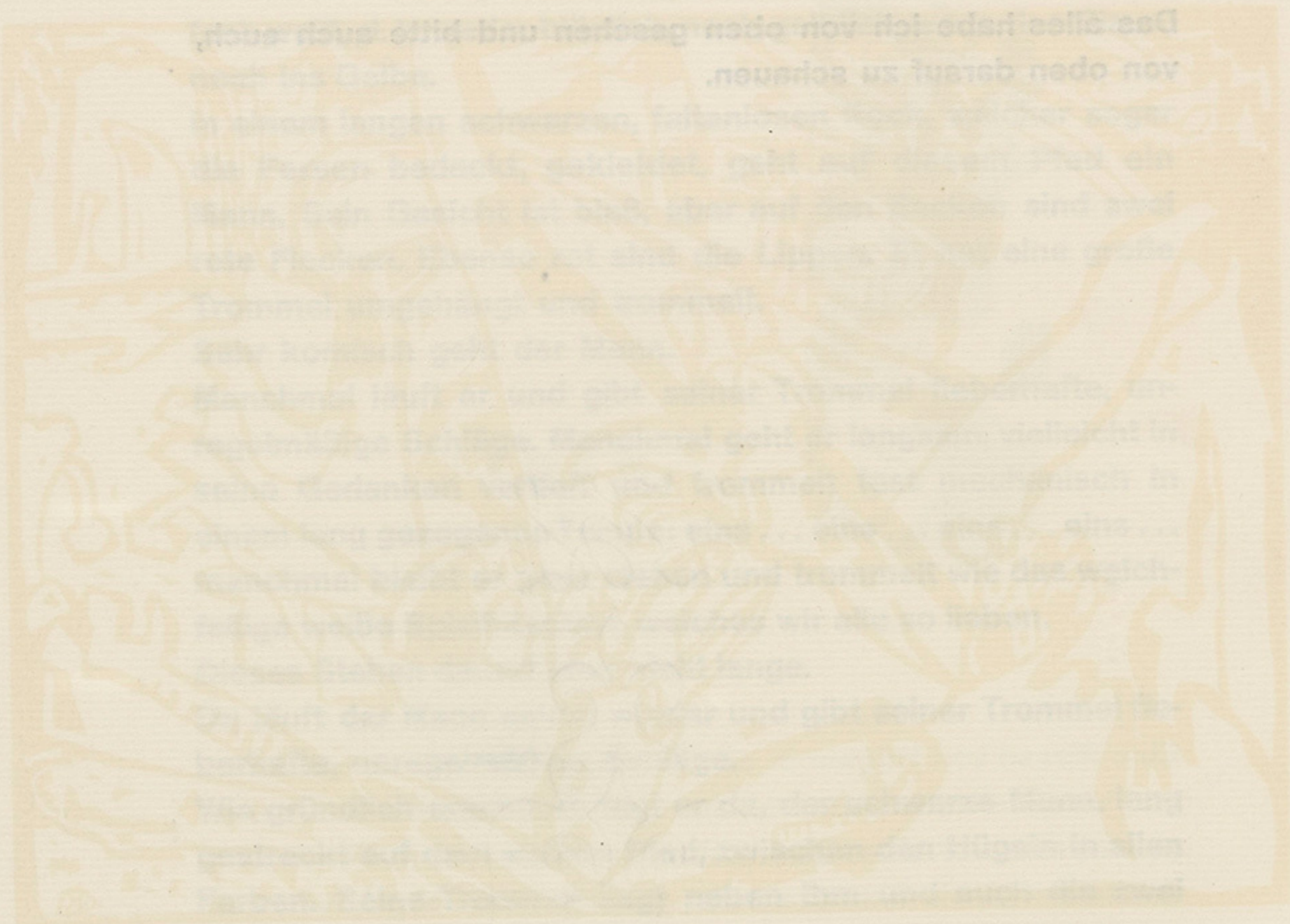
Dieses Stehen dauert aber nicht lange.

Da läuft der Mann schon wieder und gibt seiner Trommel fieberhafte, unregelmäßige Schläge.

Wie gründlich erschöpft liegt er da, der schwarze Mann, lang gestreckt auf dem weißen Pfad, zwischen den Hügeln in allen Farben. Seine Trommel liegt neben ihm und auch die zwei Schläger.

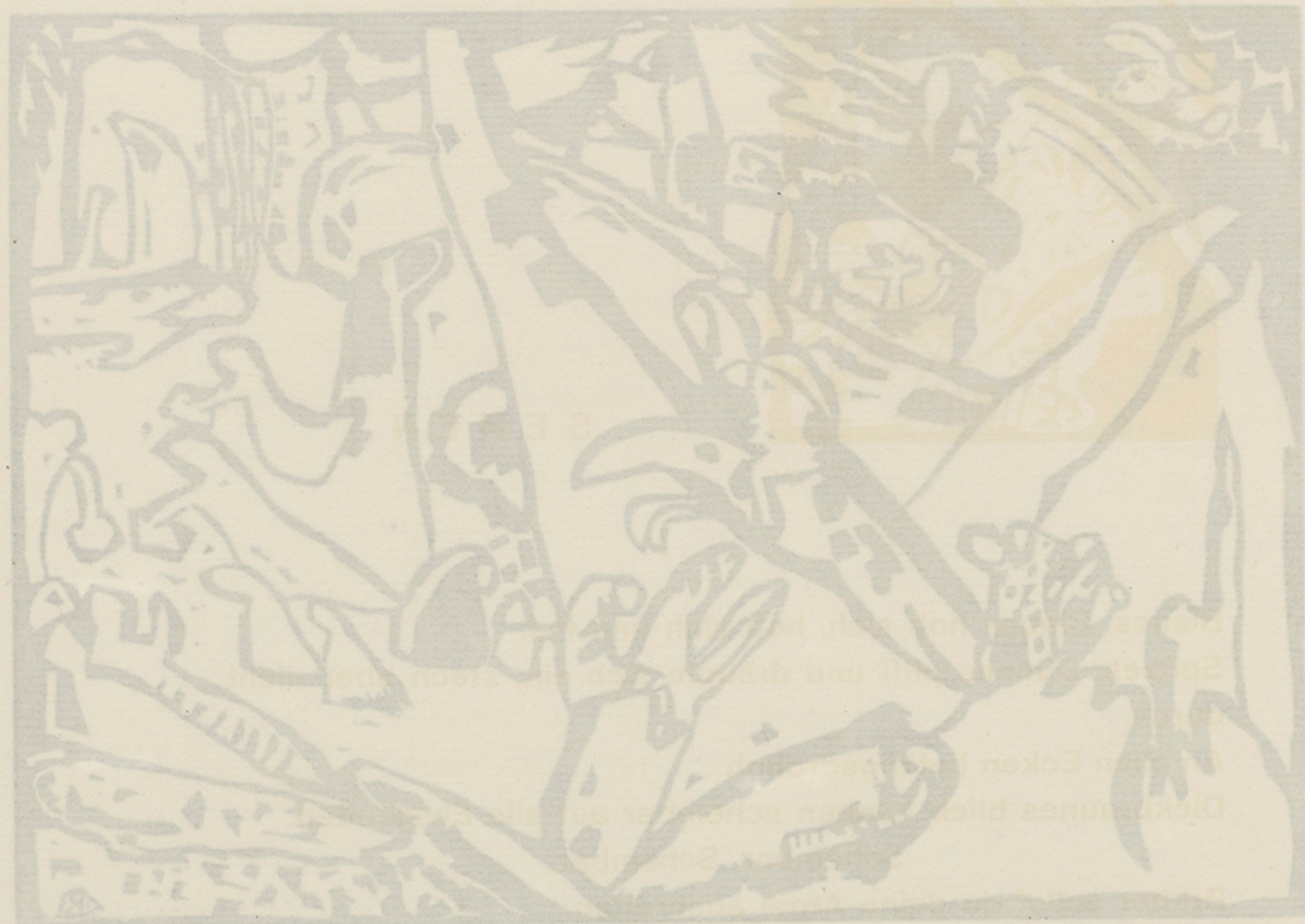
Er steht schon auf. Er wird schon wieder laufen.

Das alles habe ich von oben gesehen und bitte auch euch, von oben darauf zu schauen.



Erst jetzt schon auf Er wird schon wieder lauten
Das alles habe ich von oben gesehen und bitte auch
von oben darauf zu schauen.



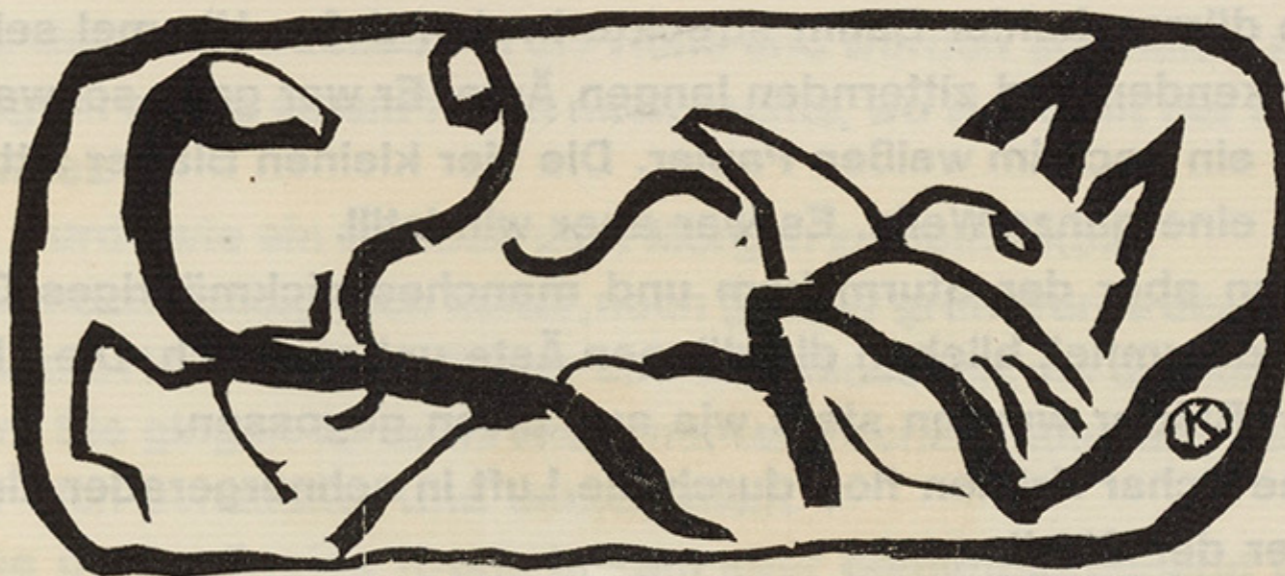


SEHEN

**Blaues, Blaues hob sich, hob sich und fiel.
Spitzes, Dünnes pfiß und drängte sich ein, stach aber nicht
durch.
An allen Ecken hat's gedröhnt.
Dickbraunes blieb hängen scheinbar auf alle Ewigkeiten.
Scheinbar. Scheinbar.
Breiter sollst du deine Arme ausbreiten.
Breiter. Breiter.**

Und dein Gesicht sollst du mit rotem Tuch bedecken.
Und vielleicht ist es noch gar nicht verschoben: bloß du hast
dich verschoben.
Weißer Sprung nach weißem Sprung.
Und nach diesem weißen Sprung wieder ein weißer Sprung.
Und in diesem weißen Sprung ein weißer Sprung. In jedem
weißen Sprung ein weißer Sprung.
Das ist eben nicht gut, daß du das Trübe nicht siehst: im Trü-
ben sitzt es ja gerade.
Daher fängt auch alles an
. Es hat gekracht





FAGOTT

Ganz große Häuser stürzten plötzlich. Kleine Häuser blieben ruhig stehen.

Eine dicke harte eiförmige Orangewolke hing plötzlich über der Stadt. Sie schien an der spitzen Spitze des hohen hageren Rathausturmes zu hängen und strahlte violett aus.

Ein dürrer, kahler Baum streckte in den tiefen Himmel seine zuckenden und zitternden langen Äste. Er war ganz schwarz, wie ein Loch im weißen Papier. Die vier kleinen Blätter zitterten eine ganze Weile. Es war aber windstill.

Wenn aber der Sturm kam und manches dickmüriges Gebäude umfiel, blieben die dünnen Äste unbeweglich. Die kleinen Blätter wurden steif: wie aus Eisen gegossen.

Eine Schar Krähen flog durch die Luft in schnurgerader Linie über der Stadt.

Und wieder plötzlich wurde alles still.

Die Orangewolke verschwand. Der Himmel wurde schneidend blau. Die Stadt gelb zum Weinen.

Und durch diese Ruhe klang nur ein Laut: Hufeisenschläge. Da wußte man schon, daß durch die gänzlich leeren Straßen ein weißes Pferd ganz allein wandert. Dieser Laut dauerte lange, sehr, sehr lange. Und man wußte deswegen nie genau, wann er aufhörte. Wer weiß, wann die Ruhe entsteht?

Durch gedehnte, lang gezogene, etwas ausdruckslose, teilnahmslose, lange, lange in der Tiefe sich im leeren bewegenden Töne eines Fagotts wurde allmählich alles grün. Erst tief und etwas schmutzig. Dann immer heller, kälter, giftiger, noch heller, noch kälter, noch giftiger.

Die Gebäude wuchsen in die Höhe und wurden schmaler. Alle neigten sie zu einem Punkt nach rechts, wo vielleicht der Morgen ist.

Es wurde wie ein Streben dem Morgen zu bemerkbar.

Und noch heller, noch kälter, noch giftiger grün wurde der Himmel, die Häuser, das Pflaster und die Menschen, die darauf gingen. Sie gingen fortwährend, ununterbrochen, langsam, stets vor sich schauend. Und immer allein.

Eine große, üppige Krone bekam aber dementsprechend der kahle Baum. Hoch saß diese Krone und hatte eine kompakte, wurstartige, nach oben geschweifte Form. Diese Krone allein war so grell gelb, daß kein Herz es aushalten würde.

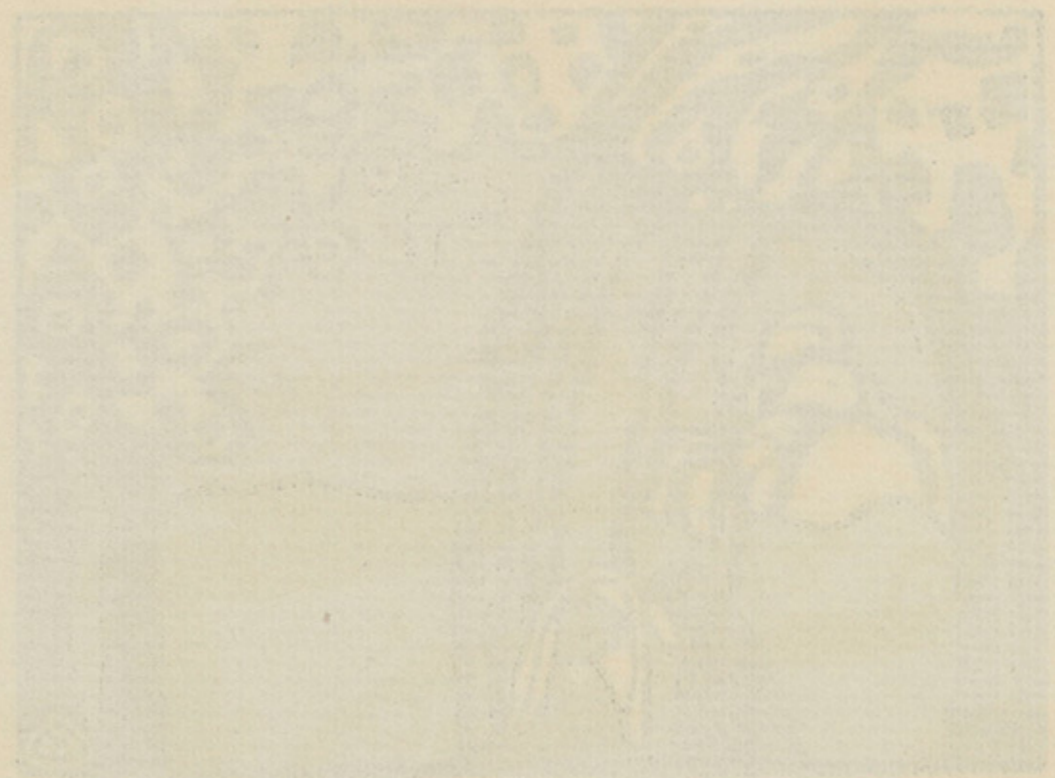
Es ist gut, daß keiner der da unten gehenden Menschen diese Krone gesehen hat.

Nur das Fagott bemühte sich diese Farbe zu bezeichnen. Es stieg immer höher, wurde grell und nasal in seinem gespannten Ton.

Wie gut das ist, daß das Fagott diesen Ton nicht erreichen konnte.

Die Gebäude wuchsen in die Höhe und wurden schmaler. Alle
neigten sie zu einem Punkt nach rechts, wo vielleicht der Mond
genau lag. Die Häuser waren wie ein großer Wald, der sich
Es wurde wie ein Streifen dem Morgen zu bemerkbar. Die
Und noch hielten noch kälter, noch giftiger grün wurde der Himmel
mit die Häuser, der Platz vor und ein Menschen, die davor gin-
gen. Sie gingen fortwährend, unmerklich, langsam, als
vor sich schauend. Und immer allein. Die Häuser waren
Eine große, üppige Krone bekam aber dementsprechend der
kahle Baum. Hoch sah diese Krone und hatte eine kuppel-
förmige, nach oben geschwungene Form. Diese Krone allein
war so grell gelb, daß kein Herz es aushalten würde.
Es ist gut daß keiner der da unten genannten Menschen diese
Krone gesehen hat. Er ist nicht da. Die Häuser sind
Nur das Sagott bemühte sich diese Farbe zu verstehen. Es
stieg immer höher, wurde grell und nahm in seinem Gesinn-
ten Ton. Hinter sich ein neues Licht. Die Häuser sind
Wie gut das ist, daß die Sagott diesen Ton nicht erschien
konnte. Er war mit ihm nicht so gut. Die Häuser sind
Ist das eine solche Schönheit. Er ist nicht da. Die Häuser sind
Ist das eine solche Schönheit. Er ist nicht da. Die Häuser sind







Bald im grünen Gras langsam verschwindend.
Bald im grauen Kot steckend.
Bald im weißen Schnee langsam verschwindend.
Bald im grauen Kot steckend.
Lagen lange: dicke lange schwarze Rohre.
Lagen lange.
Lange Rohre.
Rohre.
Rohre.



OFFEN

VORFRÜHLING
Bald im grünen Gras langsam verschwindend.
Bald im grauen Kot steckend.
Bald im weißen Schnee langsam verschwindend.
Bald im grauen Kot steckend.
Lagen lange: dicke lange schwarze Rohre.
Lagen lange.
Lange Rohre.
Rohre.
Rohre.



OFFEN



VORFRÜHLING

Ein Herr nahm in der Straße seinen Hut ab. Ich sah schwarzweiße, fest mit Pomade rechts und links vom Scheitel klebende Haare.

Ein anderer Herr nahm seinen Hut ab. Ich sah eine große rosige, etwas fette Glatze mit bläulichem Glanzlicht.

Die beiden Herren sahen sich an, gegenseitig zeigten sie sich schiefe, gräulich gelbliche Zähne mit Plomben.



DAS KÄFIG

Zerrissen war es. Ich nahm es mit beiden Händen und hielt die beiden Enden an einander. Ringsum wuchs etwas. Dicht um mich herum. Es war aber gar nichts davon zu sehen. Ich dachte, es wäre auch nichts da. Aber doch konnte ich nicht vorwärts. Ich war wie eine Fliege in der Käseglocke. D. h. nichts Sichtbares und doch unüberwindlich. Es war sogar leer. Ganz allein stand vor mir ein Baum, eigentlich ein Bäumchen. Die Blätter grün, wie Grünspan. Dicht wie Eisen und ebenso hart. Kleine blutleuchtende rote Äpfelchen hingen an den Zweigen. Das war alles.



D A S

Ihr kennt alle diese Riesenwolke, die dem Carviol gleicht. Sie läßt sich schneeweißhart kauen. Und die Zunge bleibt trocken. Also lastete sie auf der tiefblauen Luft. Und unten, unter ihr auf der Erde, auf der Erde stand ein brennendes Haus. Es war aus dunkelroten Ziegelsteinen fest, oh, fest gebaut. Und es stand in festen gelben Flammen. Und vor diesem Haus auf der Erde . . .





GLOCKE

Einmal sagte ein Mann in Weißkirchen: . „nie, nie tu ich das“.
Ganz genau zur selben Zeit sagte eine Frau in Mühlhausen:
„Rindfleisch mit Meerretich.“
Beide haben jeder seinen Satz gesagt, da es anders nicht
ging.
Ich halte eine Feder in der Hand und schreibe mit ihr. Ich
würde mit ihr nicht schreiben können, wenn sie ohne Tinte
wäre.

Das große starke Tier, welches viel Freude am Kauen und Wiederkauen hatte, wurde durch schnell auf einander folgende, dumpf klingende Hammerschläge auf den Schädel betäubt. Es sank nieder. Eine Öffnung im Leibe ließ freien Lauf dem Blut. Viel dickes, klebriges, riechendes Blut floss unendlich lange.

Wie wunderbar geschickt wurde die dicke, warme, samtne Haut mit braunweißen Haaren in schöner Ornamentik bedeckt heruntergerissen. Abgezogene Haut und rotes dampfendes geruchvolles Fleisch.

Sehr flaches, in allen Horizonten flach verschwindendes Land. Ganz links ein kleines Birkenwäldchen. Noch sehr junge, zarte weiße Stämme und kahle Äste. Lauter braune Felder, fein in geraden Streifen gepflügt. Mitten in diesem Riesenkreis ein kleines Dorf, nur ein paar grauweißer Häuser. Genau in der Mitte ein Kirchturm. Die kleine Glocke wird an der Schnur gezogen und macht: deng, deng, deng, deng, deng





ERDE

**Die schwere Erde wurde mit
schweren Spaten auf Fuhren
gelegt. Die Fuhren wurden ge-
laden und wurden schwer. Die
Menschen schrien die Pferde
an. Mit den Peitschen knallten
die Menschen. Zogen schwer
die Pferde die schweren Fuh-
ren mit der schweren Erde.**

WARUM?
„Keiner ist da herausgekommen.“
„Keiner?“
„Keiner.“
„Einer?“
„Nein.“
„Ja! Aber als ich...“
„Vor der Tür?“
„Vor der Tür.“
„Ja! Weil er nicht...“
„Keiner ist da...“
„Keiner.“
„Der, der die...“
„Dann?“
„Ja, Dhr.“
„Ich weiß nicht... damit keiner...“
„Wurde er hingeschickt... damit keiner hineinkann? Der die...“
„Arme ausbreitet?“
„Nein. Er kam und stellte sich selbst hin und brüllte die...“
„Arme aus.“
„Und keiner, keiner, keiner ist herausgekommen?“
„Keiner, keiner.“

WARUM?

„Keiner ist da herausgekommen.“

„Keiner?“

„Keiner.“

„Einer?“

„Nein.“

„Ja! Aber als ich vorbeikam, stand doch einer da.“

„Vor der Tür?“

„Vor der Tür. Er breitete die Arme aus.“

„Ja! Weil er niemanden hineinlassen will.“

„Keiner ist da hineingekommen?“

„Keiner.“

„Der, der die Arme ausbreitet, war der da?“

„Drin?“

„Ja. Drin.“

„Ich weiß nicht. Er breitet nur die Arme aus, damit keiner hinein kann.“

„Wurde er hingeschickt, damit Keiner hineinkann? Der die Arme ausbreitet?“

„Nein. Er kam und stellte sich selbst hin und breitete die Arme aus.“

„Und Keiner, Keiner, Keiner ist herausgekommen?“

„Keiner, Keiner.“





UNVERÄNDERT

Meine Bank ist blau, aber nicht immer da. Erst vorgestern habe ich sie wieder gefunden. Neben ihr steckte der abgekühlte Blitz, wie immer. Dieses Mal war das Gras um den Blitz herum etwas verbrannt. Vielleicht glühte der Blitz plötzlich im Geheimen, mit der Spitze in der Erde. Sonst fand ich keine Änderung: alles an der alten Stelle. Es war wie immer. Ich saß auf meiner Bank. Rechts der Blitz in der Erde — mit der Spitze versunken: er, der vielleicht allein glühte. Vor mir die große Ebene. Rechts fünfzig Schritt weit von mir die Frau mit dem schwarzen Tuch an die Brust gepreßt, wie eine Banane. Sie guckt auf den roten Pilz. Links von mir dieselbe verwiterte Inschrift:

„Bann! Ahne!“

Ich habe es oft gelesen und wußte von weitem, was auf dieser weißen Tafel verwittert klingt. Wie gewöhnlich wuchsen zweihundert Schritte weit von mir die vier grünen Häuschen aus dem Boden heraus. Geräuschlos. Die Tür des zweiten von links ging auf. Der dicke rothaarige Mann in seinem blaßvioletten Trikot (immer denke ich an Wassersucht, wenn ich ihn sehe) zog sein scheckiges Pferd aus dem letzten Häuschen rechts am Hügel heraus, sprang darauf und ritt (wie man so sagt) wie der Wind davon. Wie immer donnerte furchtbar sein Geschrei von weitem:

„Wart nur du! Ha! Ich zahle dir die Furcht bar!“
Dann kam sofort darauf wie immer aus dem zweiten Häuschen (von rechts) mit seiner weißen Gießkanne der hagere Türke heraus, begoß mit bunten Tinten sein dürres Bäumchen, setzte sich, lehnte den Rücken an den Stamm und lachte. (Das Lachen konnte ich nicht hören.) Und ich bekam denselben wahnsinnigen Gedanken, daß ihn die bunten Tinten kitzeln. Dann hörte man von einer weiten, unsichtbaren Glocke das „tin-ten“ schlagen. Und die Frau wendete zu mir ihr Gesicht.



H O B O E

Nepomuk hatte seinen schönen neuen Gehrock an, als er sich auf dem kleinen runden flachen Hügel niederließ. Unten stach der kleine blaue grüne See die Augen. Nepomuk lehnte sich an den Stamm der kleinen weißen grünen Birke an, zog seine große lange schwarze Hoboe heraus und spielte viele schöne Lieder, die jedermann kennt. Er spielte sehr lange mit sehr viel Gefühl. Vielleicht an die zwei Stunden. Als er gerade „Es kam ein Vogel geflogen“ anfang und zum „geflo...“ kam, so lief ganz erhitzt und außer Atem Meinrad den Hügel herauf und schlug mit seinem krummen, spitzen, scharfen, gebogenen, glänzenden Säbel ein gutes Stück von der Hoboe ab.



FRÜHLING

Schweig du, bunter Mensch!

Langsam rutscht vom Hügel das alte Haus. Der alte blaue Himmel steckt hoffnungslos zwischen Ästen und Blättern.

Ruf mich nicht hin!

Hoffnungslos bleibt in der Luft das Läuten hängen, wie der Löffel im dicken Brei. Die Füße pappen am Gras. Und das Gras will das Unsehbare mit seinen Spitzen durchstechen. Heb hoch das Beil über dem Kopfe und hau! Hau doch! Deine Worte erreichen mich nicht. Da hängen sie wie nasse Lumpen an den Büschen.

Warum wächst nichts, nur dieses hölzerne faulende Kreuz da am Scheidewege? Und seine Arme haben die Luft nach rechts und nach links durchgestochen. Und sein Haupt hat den Himmel durchlöchert. Und kriechen von den Rändern erwürgende rotblaue Wolken. Und Blitze reißen und schneiden sie da, wo du sie am wenigsten erwartest, und spurlos heilen ihre Stiche und Schnitte. Und jemand fällt wie ein weiches Oberbett. Und jemand spricht, spricht — — — spricht — — — Bist das wieder du, du bunter Mensch? Wieder du?



EINIGES

Ein Fisch ging immer tiefer ins Wasser. Er war silbern. Das Wasser blau. Ich verfolgte ihn mit den Augen. Der Fisch ging immer tiefer. Ich sah ihn aber noch. Ich sah ihn nicht mehr. Ich sah ihn noch, wenn ich ihn nicht sehen konnte.

Doch, doch ich sah den Fisch. Doch, doch ich sah ihn. Ich sah ihn. Ich sah ihn. Ich sah ihn. Ich sah ihn. Ich sah ihn. Ich sah ihn.

Ein weißes Pferd auf hohen Beinen stand ruhig. Der Himmel war blau. Die Beine waren hoch. Das Pferd war unbeweglich. Die Mähne hing herunter und bewegte sich nicht. Das Pferd stand unbeweglich auf den hohen Beinen. Es lebte aber doch. Kein Muskelzucken, keine zitternde Haut. Es lebte.

Doch, doch. Es lebte.

Auf der breiten Wiese wuchs eine Blume. Die Blume war blau. Es war nur eine Blume auf der breiten Wiese.

Doch, doch, doch. Sie war da.





N I C H T

Der springende Mann interessierte mich sehr. Er regte mich auf. Er hat in die flache, harte, trockene Erde eine kleine sehr runde Vertiefung gegraben und sprang unaufhörlich jeden Tag von vier bis fünf Uhr darüber.— Er sprang von einer Seite der Vertiefung auf die andere mit einer Anstrengung, die für ein drei Meter langes Loch reichen würde. Und sofort wieder zurück.

Und sofort wieder zurück. Und sofort zurück! Zurück,
zurück. Oh! wieder zurück, wieder zurück! Wieder, wieder. Oh
wieder, wieder, wieder. Wi-ieder... Wi-iede-er...

So etwas sollte man nicht mit-ansehen.

Wenn man aber schon da war, wenn auch nur einmal, ein ein-
ziges kleines Mal, dann... ja, dann... wie soll man dann die
Augen davon abwenden? Wie soll man nicht hingehen? Nicht
hingehen? Das nicht ist manchmal unmöglich zu erreichen.
Wer von den Menschen, welche die zweite Hälfte (und letzte)
ihres Lebens auf Erden diesesmal leben, weiß nicht... Jeder
weiß! Und darum muß ich immer wieder hin zum springenden
Mann. Und er regt mich auf. Er macht mich traurig. Er...
Geh nie hin!! Sieh' ihn nie an!!... Nie!!.....

.....
.....

Der springende Mann interessiert mich sehr. Er regt mich
Es ist schon nach halb vier. Ich gehe hin. Sonst komme ich
zu spät.

runde Vertiefung gegeben und sprang unruhlich
von vier bis fünf Uhr darüber. — Er sprang von einer Seite der
Vertiefung auf die andere mit einer Anstrengung, die für ein
drei Meter langes Loch reichen würde. Und sofort wieder zu-
rück.



DOCH NOCH?



Du, wilder Schaum.

Du, nichtsnutzige Schnecke, die du mich nicht liebst.

Leere Stille der unendlichen Soldatenschritte, die ich hier nicht hören kann.

Ihr, vier Quadratfenster mit einem Kreuz in der Mitte.

Ihr, Fenster des leeren Saales, der weißen Mauer, an die sich keiner anlehnte. Ihr, erzählende Fenster mit unhörbaren Seufzern. Ihr seid mir kaltzeigend: nicht für mich seid ihr gebaut.

Du, wahrer Leim.

Du, vieldenkende Schwalbe, die du mich nicht liebst.
Sich verschluckende Stille der rollenden Räder, die die Ge-
stalten jagen und schaffen.

Ihr, tausende von Steinen, die nicht für mich gelegt werden
und mit Hammern versenkt. Ihr haltet meine Füße im Banne.
Ihr seid klein, hart und grau. Wer hat euch die Macht gege-
ben, mir das glänzende Gold zu zeigen?

Du, erzählendes Gold. Du wartest auf mich. Du bist mir warm-
zeigend: für mich bist du gebaut.

Du, seelischer Leim.





KLÄNGE

Gesicht.

Ferne.

Wolke.

.....

.....

Es steht ein Mann mit einem langen Schwert. Lang ist das Schwert und auch breit. Sehr breit.

.....

.....

Er suchte mich oft zu täuschen und ich gestehe es: Das gelang ihm auch — das Täuschen. Und vielleicht zu oft.

.....

.....

Augen, Augen, Augen . . . Augen.

.....

.....

Eine Frau, die mager ist und nicht jung, die ein Tuch auf dem Kopf hat, welches wie ein Schild über dem Gesichte steht und das Gesicht im Schatten läßt.

Die Frau zieht am Strick das Kalb, welches noch klein ist und wacklig auf den schiefen Beinen. Manchmal läuft das Kalb hinterher ganz willig. Und manchmal will es nicht. Dann zieht die Frau das Kalb am Strick. Es beugt den Kopf und schüttelt ihn und stämmt die Beine. Aber die Beine sind schwach und der Strick reißt nicht.

Der Strick reißt nicht.

.....

.....
Es steht ein Mann mit einem langen Schwert. Lang
Schwert und auch Pfeil. Sehr.

Augen schauen aus der Ferne.

Die Wolke steigt.

.....

.....
Er suchte mich oft zu täuschen und ich gestoh
lang ihm auch — das Täuschen. Und vielleicht

Das Gesicht.

Die Ferne.

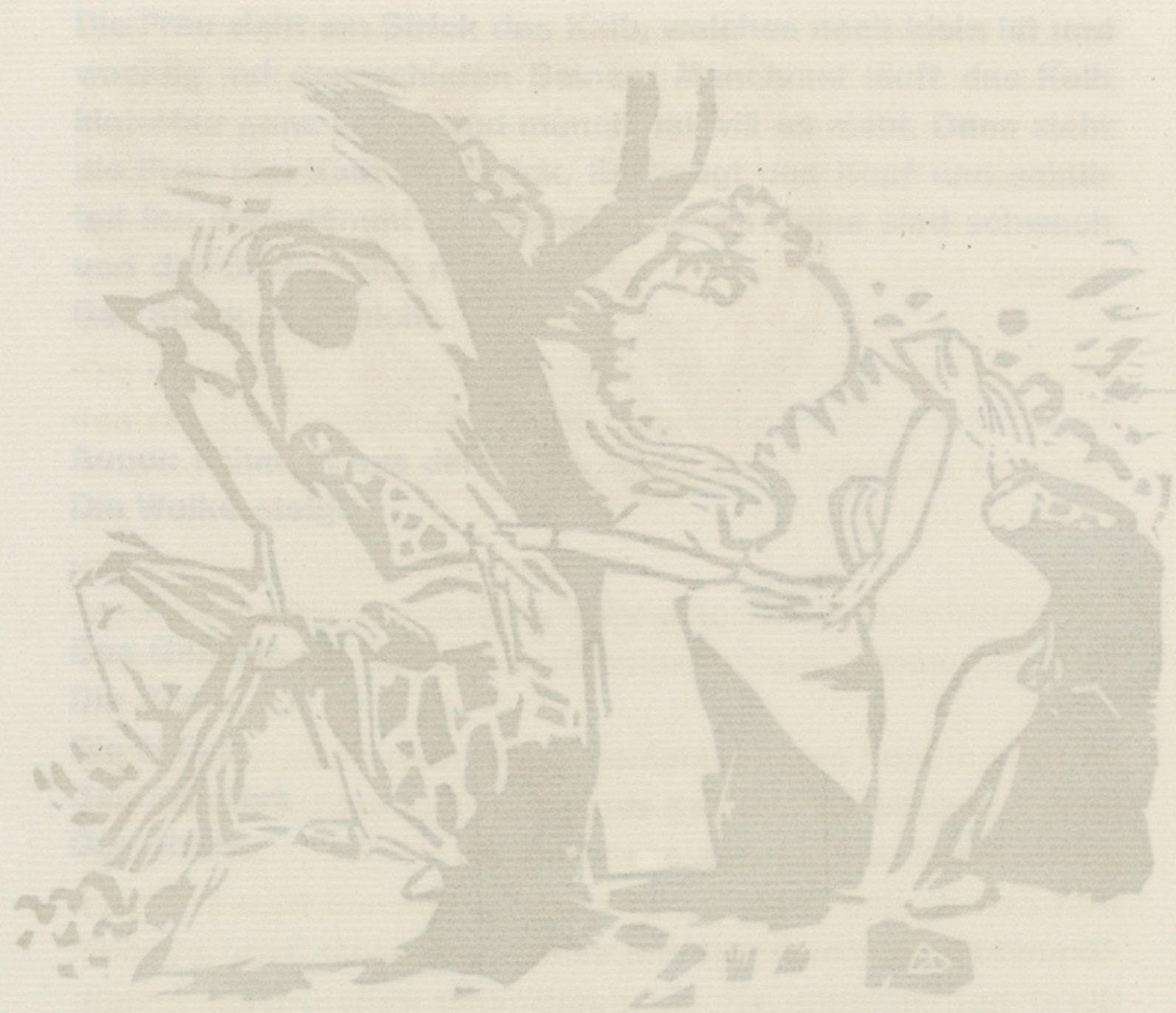
Die Wolke.

Das Schwert.

Der Strick.

.....
Eine Frau, die mager ist und nicht jung, die ein Tuch auf dem
Kopfst, welches wie ein Schild über dem Gesichte steht
und das Gesicht im Schatten läßt





WASSER

Im gelben Sand ging ein kleiner dünner roter Mann. Errutschte immer aus. Es schien, daß er auf Glatteis geht. Es war aber gelber Sand der grenzenlosen Ebene. Von Zeit zu Zeit sagte er: „Wasser . . . Blaues Wasser“. Und verstand selbst nicht, warum er das sagte. Ein im grünen faltigen Rock angezogener Reiter ritt auf einem gelben Pferd rasend vorbei.

Der grüne Reiter spannte seinen dicken weißen Bogen, drehte sich im Sattel um und schoß den Pfeil auf den roten Mann. Der Pfeil piff, wie Weinen und wollte sich ins Herz des roten Mannes hineinzwingen. Der rote Mann nahm ihn im letzten Augenblick mit der Hand und schmiß ihn zur Seite.

Der grüne Reiter lächelte, beugte sich an den Hals des gelben Pferdes und verschwand in der Ferne.

Der rote Mann ist größer geworden und sein Schritt wurde fester. „Blaues Wasser“ sagte er.

Er ging weiter und der Sand bildete Dünen und harte Hügel, die grau waren. Je weiter desto härtere, grauere, höhere Hügel bis endlich Felsen anfangen.

Und er mußte zwischen den Felsen sich durchzwingen, da er weder stehen bleiben konnte, noch zurück gehen. Zurück kann man nicht.

Als er an einem sehr hohen, spitzen Felsen vorbei ging, so merkte er, daß der oben hockende weiße Mensch einen dicken grauen Block auf ihn fallen lassen will. Zurück konnte man nicht. Er mußte in den engen Gang. Und er ging. Gerade als er unter dem Felsen war, gab der Mann da oben mit schnaufer Mühe den letzten Hieb.

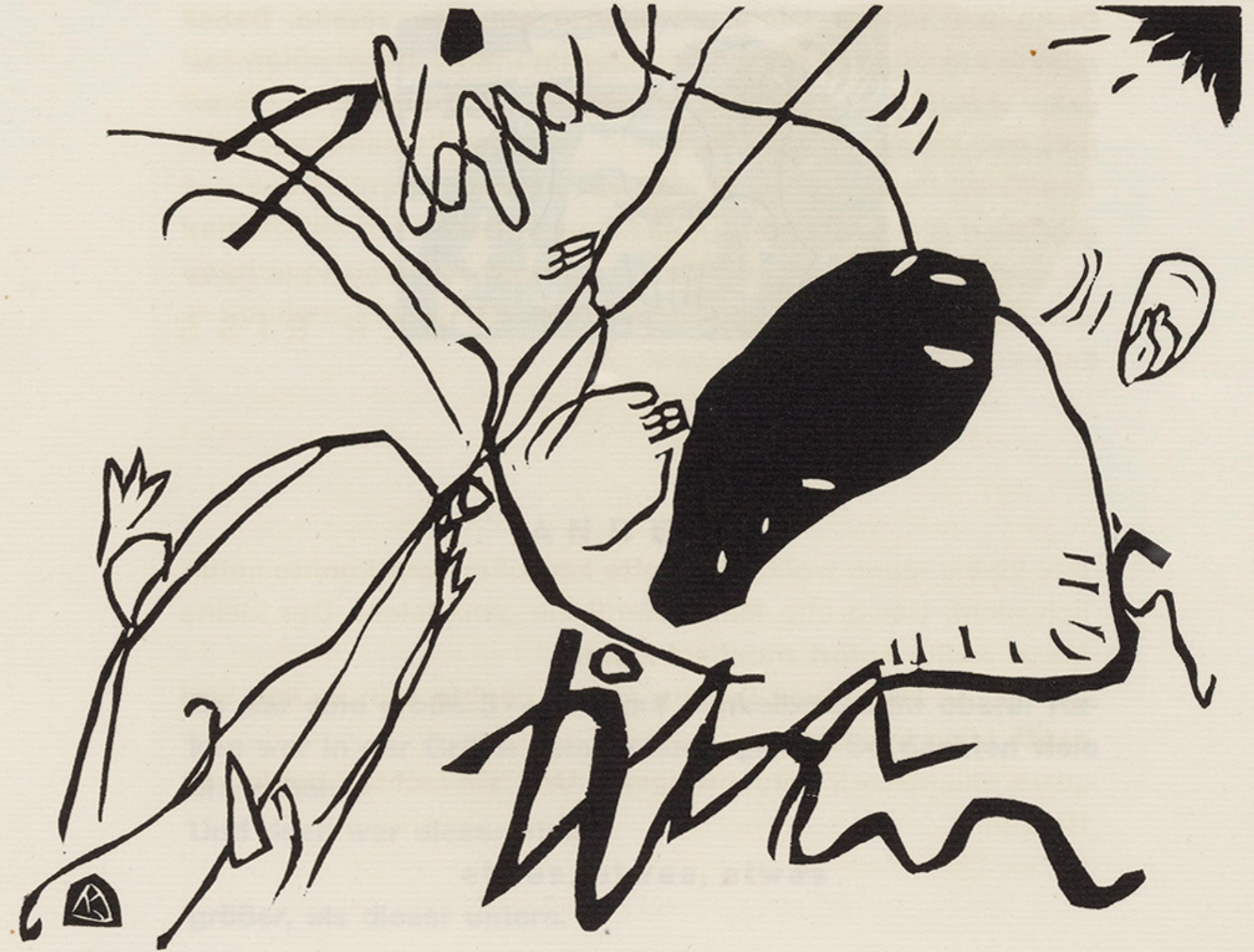
Und der Block fiel auf den roten Mann. Er fing ihn mit seiner

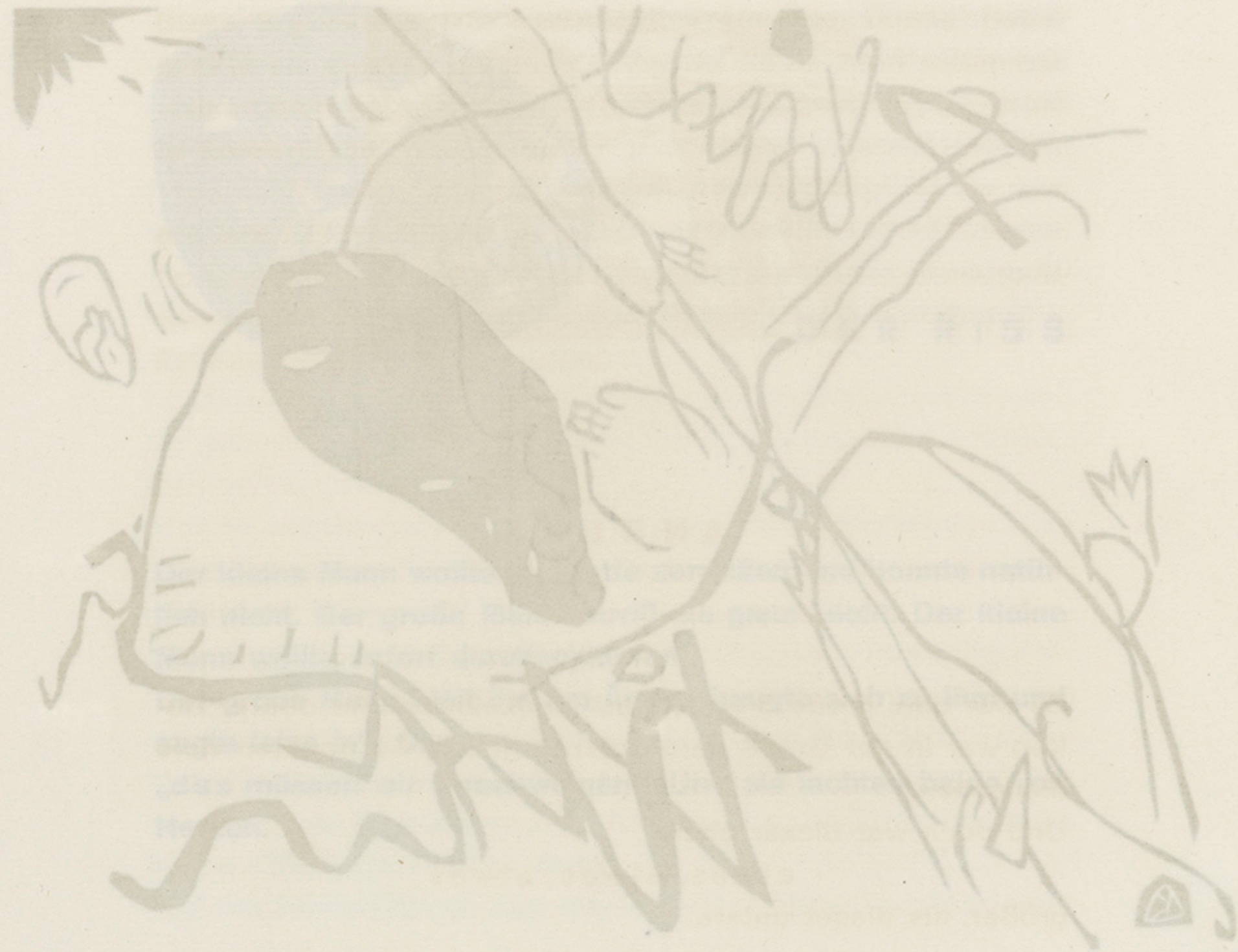
linken Schulter auf und schmiß ihn hinter seinen Rücken. — Der weiße Mann oben lächelte und nickte freundlich mit dem Kopf. — Der rote Mann wurde noch größer, d. h. höher. — — „Wasser, Wasser“ sagte er. — — Der Gang zwischen den Felsen wurde immer breiter, bis endlich wieder flachere Dünen kamen, die noch flacher wurden und noch flacher, so daß sie überhaupt nicht da waren. — Sondern nur wieder eine Ebene.



DER RISS

Der kleine Mann wollte die Kette zerreißen und konnte natürlich nicht. Der große Mann zerriß sie ganz leicht. Der kleine Mann wollte sofort durchschlüpfen. Der große Mann hielt ihn am Ärmel, beugte sich zu ihm und sagte leise in's Ohr:
„das müssen wir verschweigen“. Und sie lachten beide von Herzen.





ANDERS

Es war eine große 3 — weiß auf dunkelbraun. Ihr oberer Haken war in der Größe dem unteren gleich. So dachten viele Menschen.

Und doch war dieser obere
etwas, etwas, etwas
größer, als dieser untere.

Diese 3 guckte immer nach links — nie nach rechts. Dabei guckte sie auch etwas nach unten, da die Zahl nur scheinbar vollkommen gerade stand. In Wirklichkeit, die nicht leicht zu bemerken war, war der obere

etwas, etwas, etwas

größere Teil nach links geneigt.

So guckte diese große weiße 3 immer nach links und ein ganz wenig nach unten.

Es war vielleicht auch anders.





A U S G A N G

Du hast in die Hände geklatscht. Neig' nicht deinen Kopf zu deiner Freude.

Nimmer, nimmer.

Und da schneidet er wieder mit dem Messer.

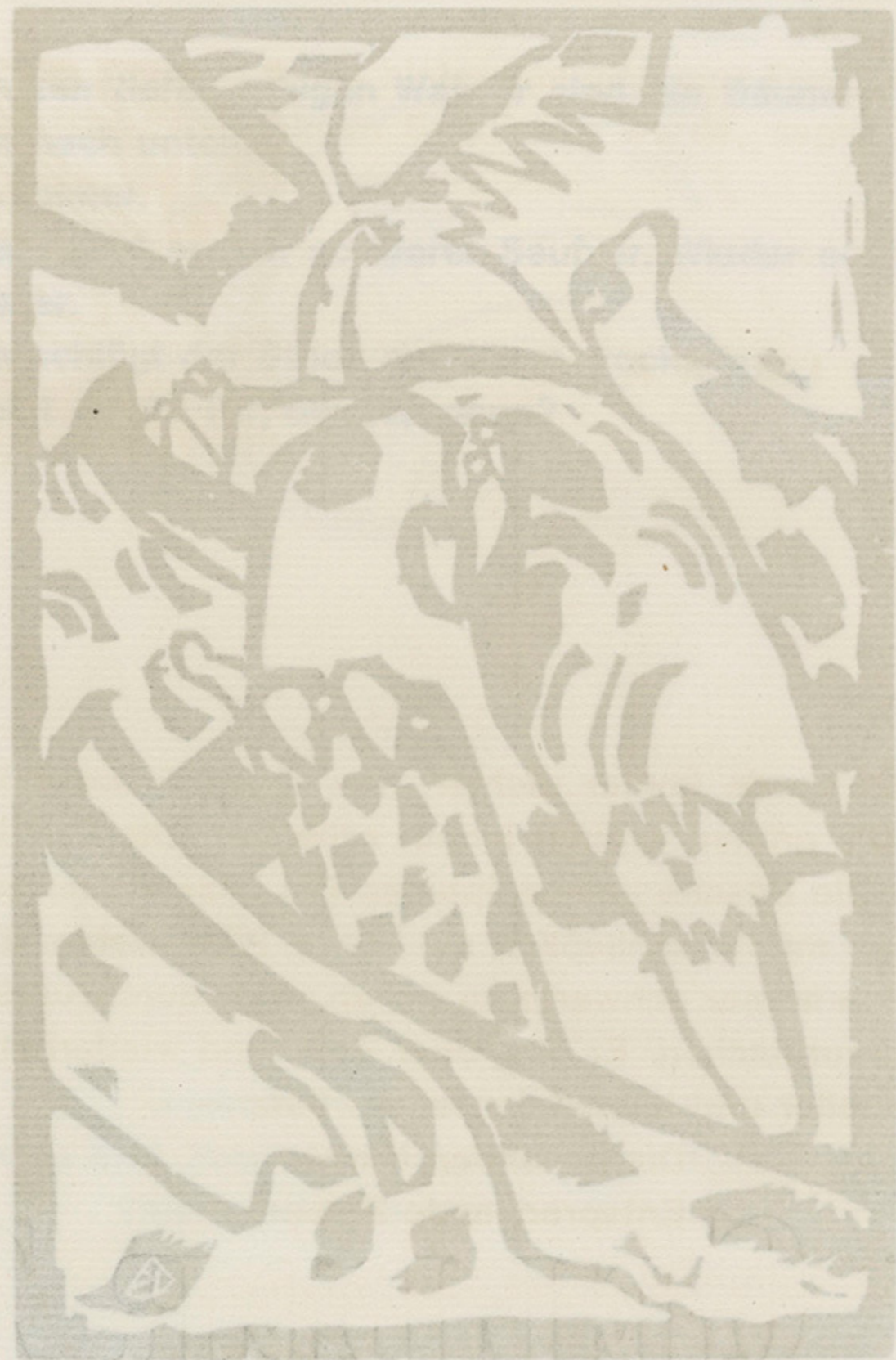
Wieder schneidet er mit dem Messer durch. Und da rollt der Donner am Himmel. Wer führte dich tiefer ein?

Im dunklen tiefen ruhigen Wasser sind die Bäume mit den
Spitzen nach unten.
Immer. Immer.
Und da seufzt er. Ein schwerer Seufzer. Wieder seufzte er.
Seufzte er.
Und da schlägt der Stock auf etwas trockenes.
Wer zeigt da die Tür, den Ausgang?

AUSGANG

Du hast in die Hände geklatscht. Neig' nicht deinen Kopf zu
deiner Freude.
Nimmer, nimmer.
Und da schneidet er wieder mit dem Messer.
Wieder schneidet er mit dem Messer durch. Und da rollt der
Donner am Himmel. Wer führte dich tiefer ein?





was hinter ihm ging eine Frau. Jedermal
seinem Satz fertig wurde, sagte sie sehr
stark rollend:



IM WALD

Der Wald wurde immer dichter. Die roten Stämme immer dicker. Die grünen Kronen immer schwerer. Die Luft immer dunkler. Die Büsche immer üppiger. Die Pilze immer zahlreicher. Man mußte schließlich auf lauter Pilze treten. Es war dem Mann immer schwerer zu gehen, sich durchzudrängen, nicht auszurutschen. Er ging aber doch und wiederholte immer schneller und immer denselben Satz: — —

Die heilenden Narben.
Entsprechende Farben.

Links von ihm und etwas hinter ihm ging eine Frau. Jedesmal
als der Mann mit seinem Satz fertig wurde, sagte sie sehr
überzeugt und das „r“ stark rollend:
sehrrr prrraktisch.

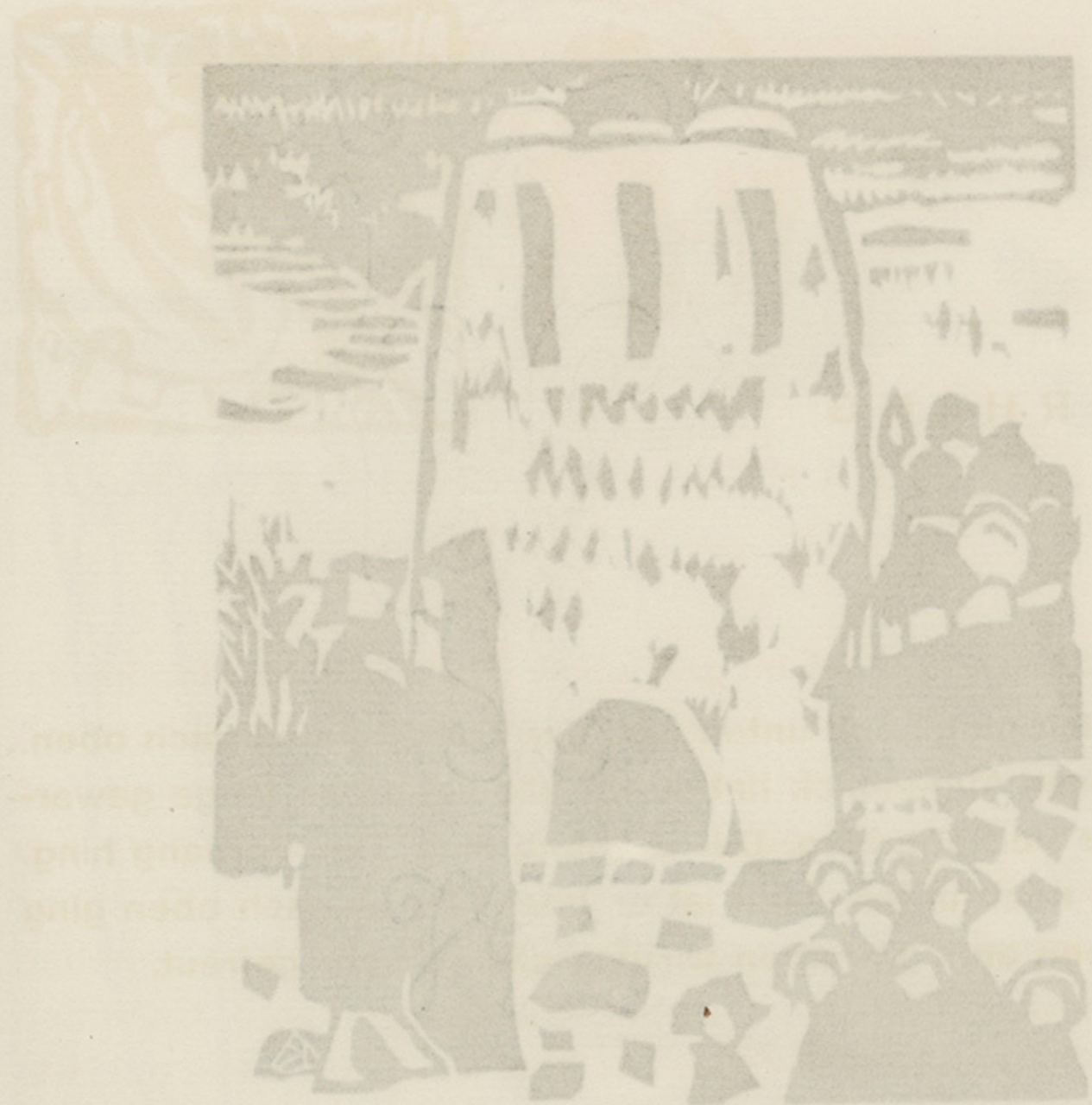
Der Wald wurde immer dichter. Die roten Stämme immer
dicker. Die grünen Kronen immer schwerer. Die Luft immer
dunkler. Die Büsche immer üppiger. Die Pilze immer zahlrei-
cher. Man mußte schließlich auf lauter Pilze treten. Es war
dem Mann immer schwerer zu gehen, sich durchzubringen,
nicht auszurutschen. Er ging aber doch und wiederholte im-
mer schneller und immer denselben Satz: — —
Die heilenden Narben.
Entsprechende Farben.



Faint, illegible text at the top of the left page, possibly bleed-through from the reverse side.







Glaubt ihr nicht, daß es
Pferd sterben könnte?
den Schäumen!
Es kann aber nicht
Wie andere das sein



VORHANG

WEISSER SCHÄUM

Ich möchte gern wissen, wozu das so ist und nicht anders.

**Der Strick ging nach unten und der Vorhang ging nach oben.
Auf diesen Augenblick haben wir alle schon so lange gewar-
tet. Der Vorhang hing. Der Vorhang hing. Der Vorhang hing.
Er hing noch unten. Jetzt ist er oben. Als er nach oben ging
(zu gehen anfang), haben wir uns alle so sehr gefreut.**

Das Pferd. Es kann ja doch nicht schneller laufen. Es saust ja
ohnehin und wird immer weißer durch weißen Schaum.
Die Frau sitzt gerade und wackelt nicht und schlägt das

schwarze Pferd.



VORHANG

WEISSER SCHAUM

Ich möchte gern wissen, wozu das so ist und nicht anders. Anders könnte das sein, ganz, ganz anders. Auf einem rabenschwarzen Pferd reitet eine Frau durch flache grüne Wiesen. Ich kann das Ende dieser Wiesen nicht sehen. Die Frau ist rot angezogen, das Gesicht ist durch kanariengelbe Schleier verhüllt. Die Frau schlägt erbarmungslos das Pferd. Es kann ja doch nicht schneller laufen. Es saust ja ohnehin und wird immer weißer durch weißen heißen Schaum. Die Frau sitzt gerade und wackelt nicht und schlägt das schwarze Pferd.

Glaubt Ihr nicht, daß es besser wäre, wenn das schwarze Pferd sterben könnte? Es wird ja ganz weiß vom weißen heißen Schaum!

Es kann aber nicht sterben. Oh nein! Das kann es nicht. Wie anders das sein könnte, ganz anders.

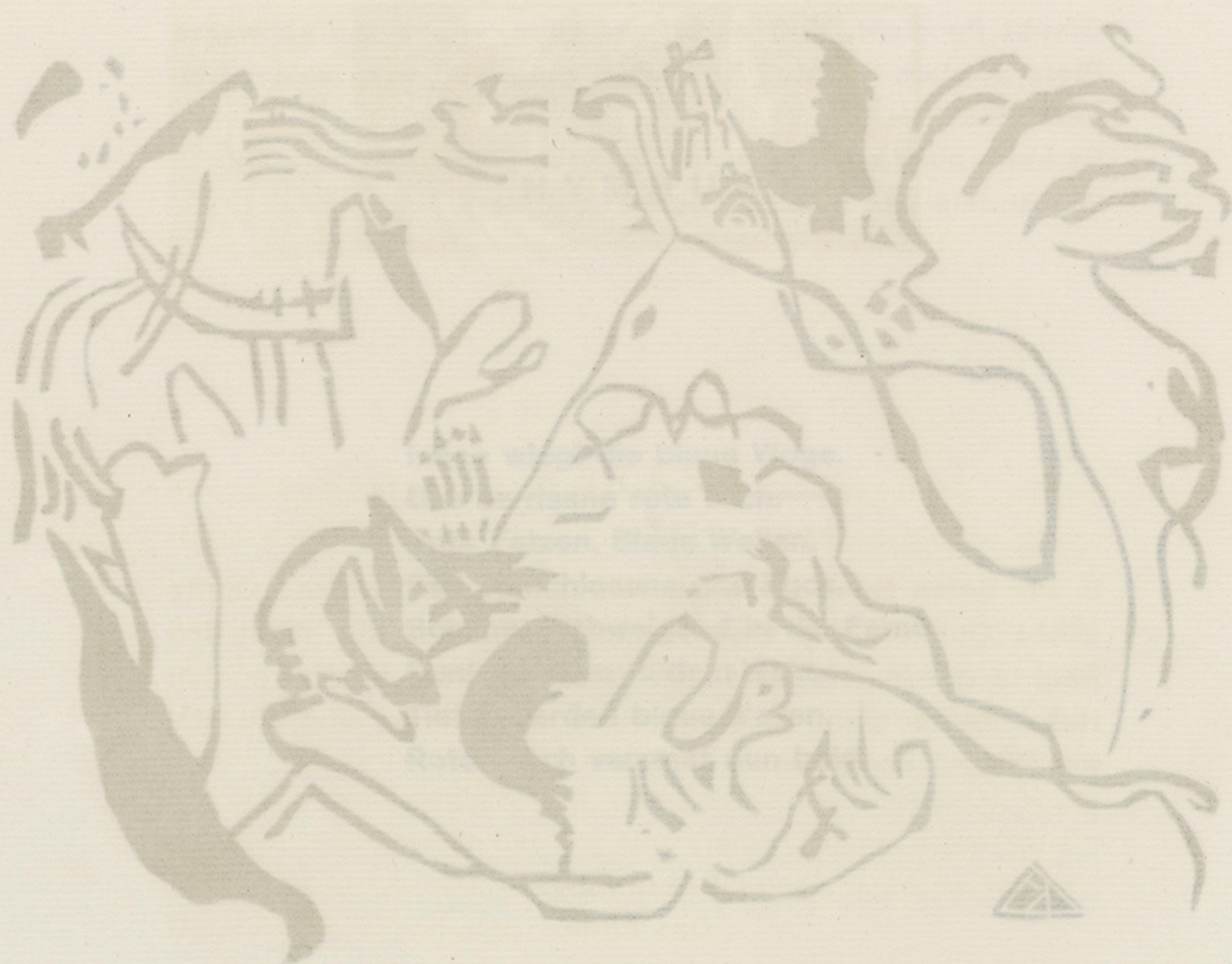


Glaubt ihr nicht, daß es besser wäre, wenn das schwarze
Pferd sterben könnte? Es wird ja ganz weiß vom weißen hei-
Ben Schaum!
Es kann aber nicht sterben. Das kann es nicht.
Wie anders das sein könnte, ganz anders.

HYMNUS

Innen wiegt die blaue Woge.
Das zerrissne rote Tuch.
Rote Fetzen. Blaue Wellen.
Das verschlossene alte Buch.
Schauen schweigend in die Ferne.
Dunkles Irren in dem Wald.
Tiefer werden blaue Wellen.
Rotes Tuch versinkt nun bald.





SPÄTER

In der tiefen Höhe finde ich dich schon. Dort wo das Glatte sticht. Dort wo das Scharfe nicht schneidet. Du hältst den Ring in der linken Hand. Ich halte den Ring in der rechten Hand. Keiner sieht die Kette. Aber diese Ringe sind die letzten Glieder der Kette.

Der Anfang.

Das Ende.



ABENTEUER

Einmal besuchte ich eine Villenkolonie, wo niemand lebte. Alle Häuser waren schmuckweiß und hatten festgeschloßne grüne Läden. In der Mitte dieser Villenkolonie war ein grasbewachsener grüner Platz. In der Mitte dieses Platzes stand eine sehr alte Kirche mit einem hohen Glockenturm mit spitzem Dach. Die große Uhr ging, schlug aber nicht. Am Fuße dieses Glockenturmes stand eine rote Kuh mit einem sehr dicken Bauch. Sie stand unbeweglich und kaute schläfrig. Jedesmal, wenn der Minutenzeiger an der Uhr eine Viertel-, Halbe- oder Ganzstunde zeigte, brüllte die Kuh: „ei! sei doch nicht so bange!“ Dann kaute sie wieder.





Was ist das? Ein Volk? Ein Heer? Ein Haufen?
Ich weiß es nicht. Ich weiß es nicht.
Es ist aber nicht da. Oder doch?



KREIDE UND RUSS

Oh, wie langsam er geht.
Wenn nur einer da wäre, der dem Menschen sagen könnte:
Schneller, geh doch schneller, schneller, schneller, schneller,
schneller.
Er ist aber nicht da. Oder doch?

Dieses schwarze Gesicht mit den weissen Lippen, ganz weissen Lippen, wie mit Kreide angestrichen, angeschmiert, angeschminkt.

Und die grünen Ohren!

Waren sie grün? Oder doch nicht? Oder doch?

Die Bäume verlieren jeden Herbst ihr Laub, ihr Kleid, ihren Schmuck, ihren Körper, ihre Krone.

Jeden Herbst. Und wieviel noch? Wieviel Herbste noch? Ewigkeit? Oder nicht? Oder doch?

Wie langsam er geht.

Und jedes Frühjahr wachsen Veilchen. Und duften, duften.

Immer duften sie. Hören sie nie auf zu duften? Oder doch?

Möchtest du lieber, er hätte ein weißes Gesicht und schwarze Lippen, wie mit Ruß angeschmiert, angestrichen, angeschminkt? Möchtest du das, lieber?

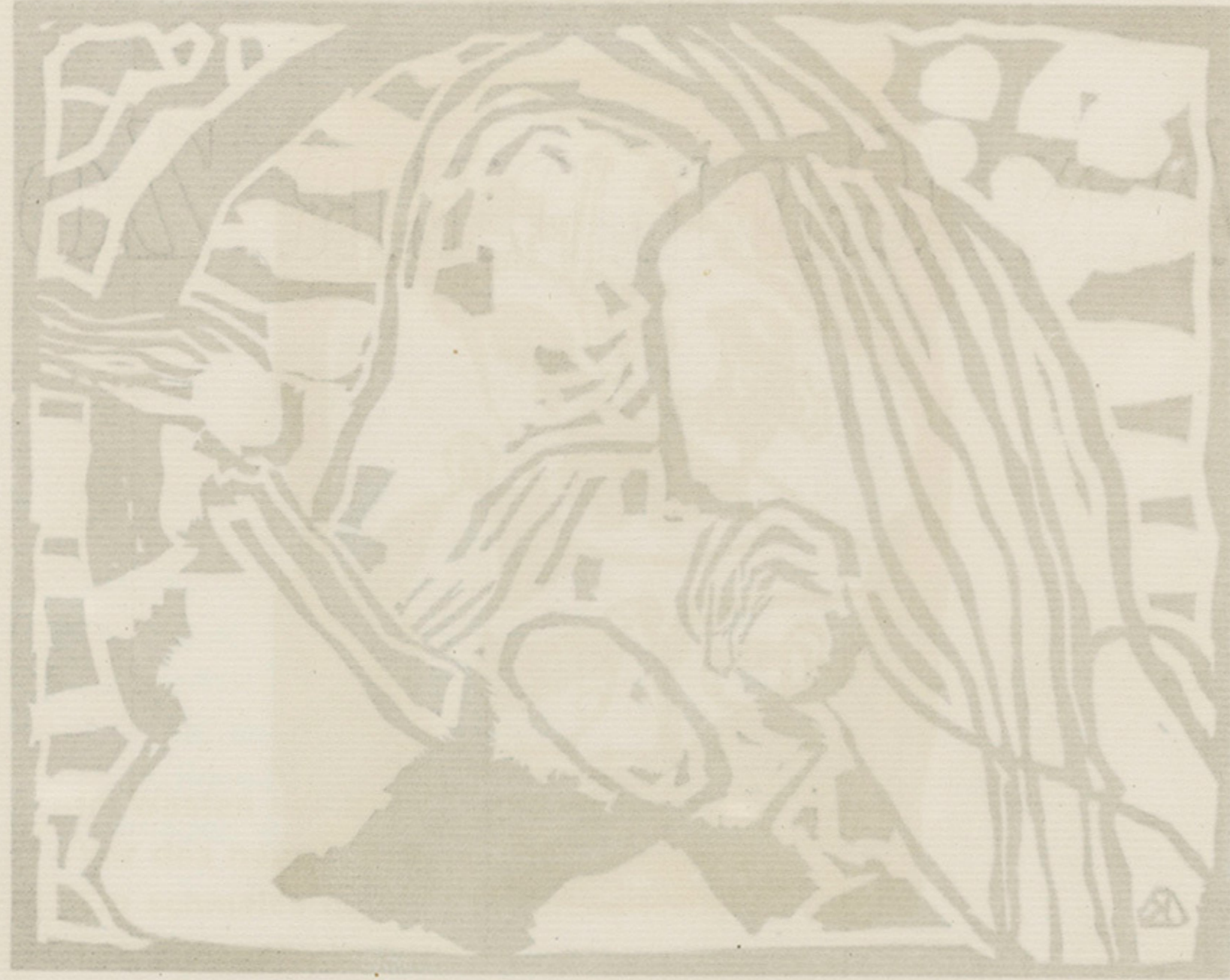
Oder ist doch einer da, der dem Menschen sagen wird und vielleicht schon sagt: Schneller, schneller, schneller.

Schneller, schneller, schneller, schneller, schneller.

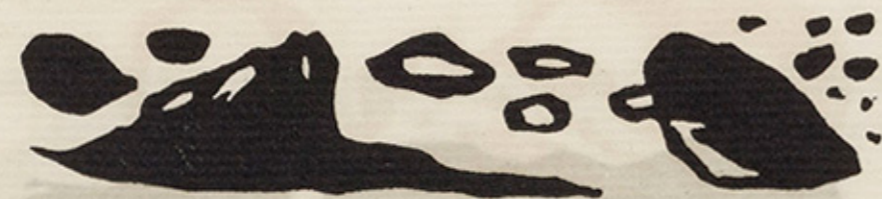


Faint, illegible text visible through the paper from the reverse side of the page.





Im Westen
Vor des ne
Ein schmales hohes schwa
Drei beleuchtete Fenster.
Drei Fenster.



LENZ

1.

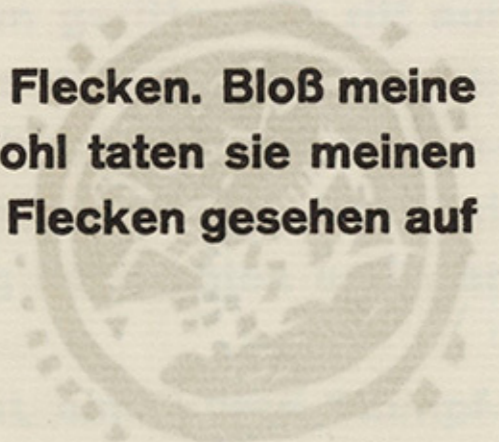
Im Westen der neue Mond.
Vor des neuen Mondes Horn ein Stern.
Ein schmales hohes schwarzes Haus.
Drei beleuchtete Fenster.
Drei Fenster.





2.

Auf der gelben Grellichkeit sind blaßblaue Flecken. Bloß meine Augen sahen die blaßblauen Flecken. Wohl taten sie meinen Augen. Warum hat keiner die blaßblauen Flecken gesehen auf der gelben Grellichkeit?



3.

Tauche deine Finger in das siedende Wasser. Verbrühe deine Finger. Laß deine Finger vom Schmerz singen.

Ich stand vor dieser Landschaft und guckte.



BLÄTTER

Ich kann mich einer Sache erinnern.

Ein sehr großer dreieckiger schwarzer Berg reichte bis zum Himmel. Kaum sichtbar war seine silberne Spitze. Rechts von diesem Berge stand ein Baum, welcher sehr dick war und eine sehr dicke grüne Krone hatte. Diese Krone war so dick, daß die einzelnen Blätter nicht von einander zu trennen waren. Links wuchsen nur auf einem Fleck, aber sehr dicht, kleine weiße Blüten, die wie flache Tellerchen aussahen.

Sonst war nichts da.

Ich stand vor dieser Landschaft und guckte.

Auf einmal kommt von rechts ein Mann geritten. Er ritt auf einem weißen Ziegenbock, welcher ganz gewöhnlich aussah, hatte aber die Hörner nicht nach hinten gerichtet, sondern nach vorne. Und sein Schwanz stand nicht wie sonst frech nach oben gedreht, sondern hing nach unten und war kahl.

Der Mann aber hatte ein blaues Gesicht, eine kurze Stumpfnase. Er lachte und zeigte seine kleinen, weit von einander stehenden, ziemlich abgebrauchten, aber doch sehr weißen Zähne. Etwas scharfrotes habe ich auch bemerkt.

Sehr erstaunt war ich, da der Mann mich angrinste.

Er ritt langsam vorbei und verschwand hinter den Berg.

Sonderbar war dabei, daß als ich wieder auf die Landschaft guckte, so lagen alle Blätter auf den Boden und links waren keine Blumen mehr. Sondern bloß rote Beeren.

Der Berg blieb freilich unbeweglich.

Diesesmal.



LIED

Es sitzt ein Mann
Im engen Kreis,
Im engen Kreis
Der Schmäle.
Er ist vergnügt.
Er hat kein Ohr.
Und fehlen ihm die Augen.
Des roten Schalls
Des Sonnenballs
Er findet keine Spuren.
Was ist gestürzt,
Das steht doch auf.
Und was nicht sprach,
Das singt ein Lied.
Es wird der Mann,
Der hat kein Ohr,
Dem fehlen auch die Augen
Des roten Schalls
Des Sonnenballs
Empfinden feine Spuren.

WURZEL

Bewegliche kleine Spinnen flohen vor meiner Hand. Kleine flinke Spinnen. Meine Augen wurden von deinen Pupillen zurückgeworfen.

— „Entsinnt er sich noch des Baumes?“

— „Der Birke?“

Das Licht des Abendsternes um die angegebene Stunde kommt. Weißt du wann?

— „Den Baum, den ich gesehen habe, kennt er nicht.“

— „Der Baum wächst im Wachsen von Stunde zu Stunde.“

— „Und die Flamme zerstört das dürre Laub.“

— „Das dürre Laub.“

Die Glocke sucht Löcher in die Luft zu schlagen.
Und kann es nicht.
Immer ist sie gefangen.



- „Des Baumes kann er sich entsinnen. Der Baum erzitterte von unten, von der Wurzel, bis oben, bis zur Krone.
- „Oh!! die obersten Blätter.
- „Noch entsinnt er sich des Baumes!!
- „Der Birke?

T I S C H



Es war ein langer Tisch. Oh, ein langer, langer Tisch. Rechts und links an diesem Tische saßen viele, viele, viele Menschen, Menschen, Menschen, Menschen.

Oh, lange, lange saßen an diesem langen, langen Tische Menschen.



BUNTE WIESE

Auf einer Wiese, auf der kein Gras war, sondern nur Blumen,
die höchst bunt waren, saßen in gerader Linie fünf Männer.
Ein sechster stand seitwärts.

Der erste sagte:

„Das Dach ist fest . . . Ist fest das Dach . . . Fest . . .

Nach einer Weile sagte der zweite:

„Rührt mich nicht an: Ich schwitze . . . Schwitzen tu ich
. . . Ja!

Und dann der dritte:

„Nicht über die Mauer!
Nicht über die Mauer! Nein!

Der vierte aber:

„Reifende Frucht!!

Nach langem Schweigen schrie der fünfte mit greller
Stimme:

„Weckt ihn! Macht ihm die Augen groß! Es rollt ein Stein
vom Berge. Ein, Stein, ein Stein, ein Stein, ein Stein! . . .
Vom Berge! . . . Er rollt herunter! . . . Macht ihm die Ohren
gierig! Oh macht ihm die Augen groß! Macht ihm die Beine
lang! Lang, lang . . . die Beine!!

Der sechste, der seitwärts stand schrie auf kurz und stark:

„Schweigen!

B L I C K

Warum schaust du auf mich durch den weißen Vorhang? Ich rief nicht nach dir, ich bat dich nicht, durch den weißen Vorhang zu schauen auf mich. Wozu verbirgt er dein Gesicht vor mir? Warum sehe ich nicht dein Gesicht hinter dem weißen Vorhang? Schau nicht auf mich durch den weißen Vorhang! Ich rief nicht nach dir. Ich bat dich nicht. Durch die geschlossenen Lider sehe ich, wie du auf mich schaust, da du durch den weißen Vorhang schaust. Ich ziehe den weißen Vorhang zur Seite und werde dein Gesicht sehen, und du wirst meins nicht sehen. Warum kann ich nicht den weißen Vorhang zur Seite ziehen? Wozu verbirgt er dein Gesicht vor mir?

M A N N U N D D E R T U R M

Mann im grünen Trikot mit seinem nach oben gedrehten Schnurrbart lag fast ausgebreitet auf der grünen Wiese. Ich mochte ihn nie. Rote Pilze waren ringsum. Frau kam aus dem grünen Walde heraus. Blau war sie und mir unangenehm. Sie setzte sich neben ihm und alle Pilze verschwanden. Waren weg. Mann stand auf und ging. Und Frau neben ihm. So gingen sie aus dem grünen Walde auf das große rote Haus zu. Die graue Tür war fest verschlossen. Die Tür war nicht da. Sie ging hinein. Dann ging er auch hinein. Auf dem Turm ganz hoch oben stehen sie beide oft, was unangenehm ist. Die graue Tür ist fest verschlossen.

M B L I C K U N D B L I T Z

Daß als sich er (der Mensch) ernähren wollte, entschlug der dichte weiße Kamm den Rosavogel. Nun wälzt sie die Fenster naß in hölzernen Tüchern! — Nicht zu den entfernten, aber krummen. — Entlud sich die Kapelle — ei! ei! Halbrunde Lauterkreise drücken fast auf Schachbretter und! eiserne Bücher! Kniend neben dem zackigen Ochs will Nürnberg will liegen — entsetzliche Schwere der Augenbrauen. Himmel, Himmel, bedruckte Bänder du ertragen kannst... Auch aus meinem Kopf könnte vom kurzschwänzigen Pferde mit Spitzmaul das Bein wachsen. Aber der Rotzacken, der Gelhacken am Nordpollacken wie eine Rakete am
Mittag!

D A S W E I C H E

Jeder lag auf seinem eigenen Pferde, was unschön und unanständig war. Es ist schon jedenfalls besser, wenn ein dicker Vogel auf einem nicht seinem dünnen Ast sitzt mit dem kleinen zitternden bebenden lebenden Blatt. Jeder kann knien (wer nicht kann, der lernt es). Kann jeder die Spitztürme sehen? Tür auf! Oder die Falte reißt das Dach weg!



